

Einladung zum transdisziplinären Kolloquium

Zwischen Objektivität und Normativität: Wie kommt die Evaluation zu(m) Werten?

Freitag, 27.02.2015, 9:30h bis 16:30h
Justus-Liebig-Universität Gießen

Thema

“Bad is bad and good is good and it is the job of evaluators to decide which is which”
(Michael Scriven, 1986)

Evaluation führt im romanisch-lateinischen Wortstamm den Wertbegriff prominent im Namen. Rein nominell wäre das Fällen eines Werturteils (z.B. „gut“ vs. „nicht gut“) über den evaluierten Gegenstand somit inhärenter Wesenskern allen Evaluierens. In der Praxis verzichten allerdings viele Evaluationen zumindest vordergründig auf Werturteile und beschränken sich etwa auf das Berichten von deskriptiven Befunden oder Signifikanzwerten. Eine explizit wertende Einordnung der Befunde unterbleibt, so dass die Frage über „gut“ oder „nicht gut“ letztlich im Auge des Betrachters, also z.B. bei den Rezipientinnen und Rezipienten des Evaluationsberichts liegt.

Ebenso kommt es nicht selten vor, dass Evaluationen zwar wertende Aussagen enthalten („ein guter Lernerfolg“, „unzureichende Akzeptanz“ etc.), ohne dass jedoch deutlich wird, auf welcher Basis und mit welchem Bezugssystem diese entstanden sind. Ein ähnlicher Fall liegt vor, wenn das Werten ausschließlich an die Datengebenden delegiert wird (z.B. Abfragen einer „Gesamtnote“), deren Bewertungsbasis aber ebenfalls im Dunkeln bleibt. Beides verweist auf die Rolle von Kriterien, an denen Werturteile festgemacht werden, und der Frage nach den oft schwer festzulegenden Erwartungsbereichen, die ein Urteil z.B. als „gut“ rechtfertigen.

Bemerkenswert erscheint in diesem Zusammenhang auch, dass in vielen Lehrbüchern zur Evaluation eine systematische Auseinandersetzung mit der Herausforderung des Bewertens kaum stattfindet. Auch die empirische Forschung über Evaluation hat der Aufgabe des „Valuing“, die doch zumindest vom Begriff her eigentlich Kerngeschäft der Evaluation sein sollte, bisher wenig Aufmerksamkeit geschenkt.

Vor diesem Hintergrund werden im Rahmen des transdisziplinären Kolloquiums der DeGEval-Arbeitskreise „Aus- und Weiterbildung in der Evaluation“ und „Berufliche Bildung“ sowie des Nachwuchsnetzwerks der DeGEval die Frage nach dem Werten in der Evaluation diskutiert.

Veranstalter

- Arbeitskreis Aus- und Weiterbildung in der Evaluation in der DeGEval e.V.
www.degeval.de/arbeitskreise/aus-und-weiterbildung-in-der-evaluation
- Arbeitskreis Berufliche Bildung in der DeGEval e.V.
www.degeval.de/arbeitskreise/berufliche-bildung
- Nachwuchsnetzwerk der DeGEval e.V.
www.degeval.de/arbeitskreise/nachwuchsnetzwerk

Programm Freitag, 27. Februar 2015

Transdisziplinäres Kolloquium

„Zwischen Objektivität und Normativität: Wie kommt die Evaluation zu(m) Werten?“

- 9:00 Ankommen und Anmeldung
- 9:30 Eröffnung, Begrüßung und Einführung (*Jan Hense*, Universität Gießen)
- 10:00 Einstiegsreferate
1. Verwendung von Bewertungskriterien in der Praxis: eine empirische Untersuchung (*Christine Heuer*, Bundesamt für Gesundheit, Bern)
 2. Die Bedeutung der Evaluationsfragestellung für das Bewerten (*Verena Friedrich*, Universität Bern)
- 11:00 Kaffeepause
- 11:15 Vergleichsperspektiven in der Evaluation: Fallberichte aus der beruflichen Bildung
1. Die Vergleichsperspektive als Triebfeder einer Bewertungskultur (*Miguel del Estal*, InterVal GmbH, Berlin)
 2. Das Qualitätssiegel des MedienCampus Bayern als Beispiel zur Evaluation von Bildungsangeboten (*Veronika Alz*, Mediacampus München)
- 12:45 Mittagspause mit Imbiss (in Teilnahmegebühr enthalten)
- 13:45 (A) Wer bewertet letztendlich? Evaluation oder Rezipienten? (B) Wessen Werte? Werte(n) in sozialen und komplexen Kontexten
1. Evaluation einer Lehrveranstaltung als Bewertungsgrundlage für verschiedene Interessengruppen (*Felix Albrecht*, Karlsruher Institut für Technologie)
 1. Der Einsatz der FIWE-Methode im Kontext der externen Schulevaluation (*Dirk Groß*, Agentur für Qualitätssicherung, Evaluation und Selbstständigkeit von Schulen, Bad Kreuznach)
 2. Bewertung in der Evaluation regionaler Siedlungsentwicklung: ein Vergleich Deutschland-USA (*Christian Diller*, Universität Gießen)
 2. Developmental Evaluation: Was bedeutet die Evaluation von Innovationen in komplexen, dynamischen Umfeldern für das Bewerten? (*Maria Gutknecht-Gmeiner*, Impulse - Evaluation und Organisationsberatung, Wien)
- 15:15 Kaffeepause
- 15:30 Keynote „Wie kommt die Evaluation zu(m) Werten?“ und Resümee zur Tagung (*Wolfgang Beywl*, Pädagogische Hochschule/Fachhochschule Nordwestschweiz)
- 16:30 Ende der Fachtagung

Anmeldung

Bitte melden Sie sich **bis spätestens Montag 23.2.2015** verbindlich unter folgender Adresse zur Teilnahme an:

opinio.hrz.uni-giessen.de/limesurvey/index.php/441676
alternative Kurz-URL: bit.ly/1C6ONRD

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass bei einer Anmeldung vor Ort aus Kapazitätsgründen keine Teilnahme garantiert werden kann.



Veranstaltungsort

Justus-Liebig-Universität Gießen (Hauptgebäude, Senatssaal)
Ludwigstraße 23, 35390 Gießen
Die genauen Räumlichkeiten sind vor Ort ausgeschildert.

Anfahrtsbeschreibung und Übernachtungsmöglichkeiten

Eine Anfahrtsbeschreibung sowie Hinweise zu Übernachtungsmöglichkeiten und zur informellen Abendveranstaltung finden Sie in Kürze unter www.degeval.de/arbeitskreise/aus-und-weiterbildung-in-der-evaluation/aktuelles
alternative Kurz-URL: bit.ly/1CuCvRq



Teilnahmekosten

Für die Teilnahme am Kolloquium ist ein Unkostenbeitrag von 30 € regulär / 15 € für Studierende bei der Anmeldung bar vor Ort zu entrichten.

Forschungskolloquium des Nachwuchsnetzwerks der DeGEval

Das Nachwuchsnetzwerk in der DeGEval e.V. führt am Vortag, Donnerstag 26.02.2015, von 10-17:30h am gleichen Ort ein Forschungs- und Praxiskolloquium für den Evaluationsnachwuchs in Wissenschaft und Praxis durch. Nähere Informationen dazu finden Sie auf den Seiten des Nachwuchsnetzwerks unter www.degeval.de/arbeitskreise/nachwuchsnetzwerk/aktuelles
alternative Kurz-URL: bit.ly/17Ot2eh



Arbeitskreistreffen

Das jährliche **Organisations- und Koordinationstreffen** des Arbeitskreis Aus- und Weiterbildung in der Evaluation in der DeGEval e.V. findet am 27.2. vor Beginn des Kolloquiums von 8:00h bis 9:00h am Veranstaltungsort (Gustav-Krüger-Saal) statt.

Vortragshinweis

Der Keynote-Speaker des Kolloquiums, Prof. Dr. Wolfgang Beywl (Pädagogische Hochschule/Fachhochschule Nordwestschweiz), hält unabhängig vom Kolloquium am Vorabend um 18:00 s.t. an gleicher Stelle (JLU Hauptgebäude, Senatssaal) folgenden öffentlichen Vortrag, zu dem alle Teilnehmenden des Kolloquiums herzlich eingeladen sind:

„Hattie & Co. - übertragbar auf in Hochschullehre und Weiterbildung?
Überlegungen im Anschluss an eine Synopse zu Kriterien guten Unterrichts“

Kontakt

Jan Hense (jan.hense@psychol.uni-giessen.de) für die lokale Organisation

Heike Steckhan (heikesteckhan@gmx.de) für den Arbeitskreis Aus- und Weiterbildung in der Evaluation

Dr. Michael Kalman (mail@kalmanconsult.de) für den Arbeitskreis Berufliche Bildung

Dina Weiler (weiler.dina@googlemail.com) für das Nachwuchsnetzwerk